



**Schulinterner Lehrplan der Robert-Koch-Realschule Dortmund
zu den Kernlehrplänen für die Realschule in Nordrhein-Westfalen**

Wirtschaft



September 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2.1	Aufgabe des Faches Wirtschaft.....	3
3	Stoffverteilungspläne.....	5
3.1	Verbindliche Zuordnungen der Unterrichtsreihen zu der Jahrgangsstufe 6.....	5
4	Konkrete Unterrichtsvorhaben	7
4.1	Jahrgangsstufe 6.....	7
5	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	15
5.1.1	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	15
5.1.2	Leistungsbewertung „Sonstige Leistungen im Fach Wirtschaft“	16
6	Individuelle Förderung	17
6.1.1	Diagnose und Fördermaßnahmen	17
6.1.2	Inklusion	17
6.1.3	Sprachsensibler Fachunterricht.....	18
7	Qualitätssicherung und Evaluation.....	18

1 Vorwort

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 wird das Fach Wirtschaft, ab Klasse 6 parallel oder im Wechsel mit Politik in verschiedenen Jahrgangsstufen unterrichtet. Bisher waren die Lehrinhalte mit wirtschaftlichen Inhalten im Fach Politik zugeordnet

2 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Für die dreizügige Robert- Koch Realschule (RKR) ist ab dem Schuljahr 2021/22 folgende Verteilung für Politik und Wirtschaft vorgesehen:

Jahrgang	Anzahl der Wochenstunden	
	Politik	Wirtschaft
5	1	0
6	0	1
7	1	1
8	1	1
9	0	2
10	2	0

Aktuell sind 4 Lehrer*innen mit der Facultas „Politik“, die in NRW nur über das Fach Sozialwissenschaften erworben werden kann, an der RKR tätig (Stand: Schuljahr 20/21).

2.1 Aufgabe des Faches Wirtschaft

In der Sekundarstufe I der Realschule hat das Fach Wirtschaft die Aufgabe, bei den Schülerinnen und Schülern ökonomische Mündigkeit zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln. Das Fach Wirtschaft leistet einen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen und bereitet Schülerinnen und Schüler auf individuelle Lebensführung, gesellschaftliche Teilhabe sowie politische Mitwirkung in unserer demokratischen Gesellschaftsordnung vor. Auf der Basis des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft entwickeln Schülerinnen und Schüler ökonomisches Orientierungs- und Handlungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Strukturen und Prozesse verstehbar und mitgestaltbar macht. Vor dem Hintergrund der vielfältigen ökonomischen, politischen,

gesellschaftlichen und ökologischen Chancen und Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung und Digitalisierung werden die verschiedenen wirtschaftlichen Perspektiven und Rollen im Unterricht eingenommen und thematisiert: Verbraucherinnen und Verbraucher, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer, Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger sowie zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure.

Ökonomische Mündigkeit erfordert die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative und reale Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vor. Er trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Aufgaben des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigkeitsorientierten und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit korrespondierenden Wirtschaftsordnung zu übernehmen.

Der Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Realschule in NRW sieht für das Fach Wirtschaft 6 Inhaltsfelder vor, zu denen dann Unterrichtsvorhaben und Unterrichtssequenzen in den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet werden. Diese 6 Inhaltsfelder lauten:

1. Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung
2. Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
3. Unternehmen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen in der sozialen Marktwirtschaft
4. Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher
5. Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft
6. Beruf und Arbeitswelt

3 Stoffverteilungspläne

3.1 Verbindliche Zuordnungen der Unterrichtsreihen zu der Jahrgangsstufe 6

Inhaltliche Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	Zeitvorgaben
Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung Einführung in die Wirtschaft	1. Grundlagen des Wirtschaftens Wünsche – Bedürfnisse – Bedarf 2. Was ist ein Markt? Marktentstehung – Marktformen 3. Bedarfsdeckung am Markt Angebot und Nachfrage 4. Aufgaben und Funktionen von Geld „Ohne Moos nichts los“ Geschichte des Geldes	1-3 jeweils: 4 – 6 Unterrichtsstunden (je nach Methodeneinsatz) Gesamt: 6 – 8 Unterrichtsstunden (je nach Methodeneinsatz)
Inhaltsfeld 2: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	1. Nachhaltigkeit Was bedeutet Nachhaltigkeit? 2. Mülltrennung und Recycling zuhause und in der Schule 3. Alternativen kennenlernen	Gesamt: 2 - 4 Unterrichtsstunden (je nach Methodeneinsatz) Gesamt: 4 – 6 Unterrichtsstunden (je nach Methodeneinsatz) Gesamt: 2 – 4 Unterrichtsstunden (je nach Methodeneinsatz)

3.2 Verbindliche Zuordnungen der Unterrichtsreihen zu der Jahrgangsstufe 7/8

Inhaltliche Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben	Zeitvorgaben
Inhaltsfeld1 Wirtschaftliches Handeln in der Marktwirtschaftlichen Ordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Arten und Funktionsweisen von Märkten 2. Wettbewerb und Preisabsprachen 3. Wirtschaftliche Zielkonflikte 	1-3 jeweils: 3 – 5 Unterrichtsstunden (je nach Methodeneinsatz)
Inhaltsfeld 2 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	<ol style="list-style-type: none"> 1. Möglichkeiten der Ressourcenschonung 2. Gütesiegel im Fokus 3. Klimaschutz 	1-3 jeweils: 3 – 5 Unterrichtsstunden (je nach Methodeneinsatz)
Inhaltsfeld 4 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verbraucherrecht 2. Werbung und Werbestrategien 	<p>Gesamt: 10 – 12 Unterrichtsstunden (je nach Methodeneinsatz und Unterrichtsgang)</p> <p>Gesamt: 6 – 8 Unterrichtsstunden (je nach Methodeneinsatz)</p>
Inhaltsfeld 6 Beruf und Arbeitswelt Berufsorientierung BO	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fähigkeiten, Fertigkeiten, Stärken und Interessen 2. Arbeit und ihre Bedeutung 3. Praktika Boys & Girls Day Praktikumsvorbereitung und Organisation für das einwöchige Schülerbetriebspraktikum im 8. Jahrgang 	<p>1-3 jeweils: 6 – 8 Unterrichtsstunden (je nach Methodeneinsatz)</p> <p>Gesamt: 6 – 8 Unterrichtsstunden Durchführung des Praktikums</p>

	<p>4. Aufgaben und Funktionen von Geld „Ohne Moos nichts Los“ Geschichte des Geldes</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Preisgestaltung in Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage - Interessen von Anbietern vs. Konsumenteninteressen <p>4. Aufgabe und Funktion von Geld</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Tauschhandel zum bargeldlosen Zahlungsverkehr - Anspruch auf Taschengeld - Was beinhaltet der „Taschengeldpararaph?“ - §110 BGB 	
--	--	---	--

Kompetenzen (Schwerpunkte)	Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenz	Methoden und Arbeitstechniken
<p>Inhaltsfeld 2: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung und Chance im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln, - stellen Lösungsansätze zu lokalen Möglichkeiten der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes dar <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz und Umweltverträglichkeit, - beurteilen alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen in Bezug auf ihre Umsetzbarkeit 	<p>1. Nachhaltigkeit</p> <p>2. Mülltrennung und Recycling zuhause und in der Schule</p> <p>3. Alternativen kennenlernen</p>	<p>1. Nachhaltigkeit Nachhaltig leben, was bedeutet das? Wirtschaft und Nachhaltigkeit – geht das zusammen?</p> <p>2. Mülltrennung und Recycling zuhause und in der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was passiert mit dem ganzen Müll, dem Plastik, meiner alten Kleidung und den Verpackungen? - Wie trenne ich richtig? - Was kann wieder recycelt werden - Weniger Plastik ist mehr - Versinkt die Welt im Plastikmüll? - Umweltproblem Müll im Meer <p>3. Alternativen kennenlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es Alternativen? - „Ich war mal eine Blechdose“ - Upcycling – neuer Lack aufs alte Rad - Alternativen zum Plastik - Kleidung nachhaltig verwenden - Tauschen statt kaufen - Statt billig - Regional oder Bio - Einsparung von Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche - Rollenspiel - Planspiel - Umgang mit Karikaturen - Umgang mit Diagrammen - Plakate gestalten - Eine Umfrage durchführen - Fallstudie - Umweltaktionen initiieren - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit

4.2 Jahrgangsstufen 7/8

Kompetenzen (Schwerpunkte)	Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenz	Methoden und Arbeitstechniken
<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Funktionsweise von Märkten (Preisbildung- Angebot – Nachfrage), - erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, - erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung sowie Grenzen des Marktes, - benennen Aspekte alternativer Wirtschaftsordnungen, - beschreiben die Wirtschaftliche Bedeutung von Daten, - erläutern gesamtwirtschaftliche Ziele und mögliche Zielkonflikte <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Freie Marktwirtschaft mit der Sozialen Marktwirtschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs 	<p>1. Arten und Funktionsweisen von Märkten</p> <p>2. Wettbewerb und Preisabsprachen</p> <p>3. Wirtschaftliche Zielkonflikte</p>	<p>1. Arten und Funktionsweisen von Märkten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Monopole, Oligopole und Polypole - Formen von Firmenzusammenschlüssen <p>2. Wettbewerb und Preisabsprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Aufgaben des Kartellamtes - Wie weit soll – darf sich der Staat in wirtschaftliche Abläufe einmischen? - Digitalisierung von Märkten und Zahlungsverkehr - Pro und Kontra <p>3. Wirtschaftliche Zielkonflikte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Spagat zwischen angemessenem Wirtschaftswachstum, außenwirtschaftlichem Gleichgewicht, stabilem Preisniveau und hohem Beschäftigungsstand, - Wirtschaftliche Probleme in Krisenzeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche - Rollenspiel - Planspiel - Umgang mit Karikaturen - Umgang mit Diagrammen - Plakate gestalten - Eine Umfrage durchführen - Eine Umfrage auswerten - Unterrichtsgang - Stationen lernen - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit

Kompetenzen (Schwerpunkte)	Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenz	Methoden und Arbeitstechniken
<p>Inhaltsfeld 2: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben individuelle, unternehmerische und Politische Möglichkeiten zur Ressourcenschonung und Energieeinsparung, - analysieren Vorgaben für Zertifikate und Gütesiegel für nachhaltiges Wirtschaften und deren Wirkung, - beschreiben ausgewählte individuelle, unternehmerische und politische Maßnahmen zum Klimaschutz <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriterienorientiert individuelle Möglichkeiten zur Energieeinsparung, Ressourceneffizienz und Klimagerechtigkeit, - bewerten individuelle, unternehmerische und staatliche, Maßnahmen mit Blick auf Nachhaltigkeit, - beurteilen Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure auf eine nachhaltige Entwicklung, - diskutieren Zielkonflikte nachhaltigen Handelns 	<p>1. Möglichkeiten zur Ressourcenschonung</p> <p>2. Gütesiegel und Verpackungen im Fokus</p> <p>3. Klimaschutz</p>	<p>1. Möglichkeiten zur Ressourcenschonung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was sind Ressourcen und wie kann ich dazu beitragen das Ressourcen geschont werden? - Was leisten die Unternehmen und Betriebe? <p>2. Gütesiegel und Verpackungen im Fokus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bio- und Gütesiegel im Überblick - Ist auch Bio drin wo Bio draufsteht? - Welche Siegel und Informationen auf den Verpackungen helfen uns Verbraucher? - Ist „Grün“ die Farbe der Nachhaltigkeit - Tetrapack eine Mogelverpackung? <p>3. Klimaschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klimaschutz eine Aufgabe für alle: Staat, Unternehmen, private Haushalte und die Nachbarländer - Arbeit mit positiven wie negativen Fallbeispielen - Ökologischer Fußabdruck“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche - Rollenspiel - Planspiel - Umgang mit Karikaturen - Umgang mit Diagrammen - Plakate gestalten - Eine Umfrage durchführen - Eine Umfrage auswerten - Unterrichtsgang - Stationen lernen - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit

- beurteilen ihr Mediennutzungsverhalten bezüglich der Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte			
--	--	--	--

Kompetenzen (Schwerpunkte)	Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenz	Methoden und Arbeitstechniken
<p>Inhaltsfeld 6: Beruf und Arbeitswelt</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben ihre Stärken, Interessen und Fähigkeiten als Grundlage ihres beruflichen Orientierungsprozesses, - stellen auch unter Berücksichtigung der Gender-Perspektive und Inklusion unterschiedliche Berufe, - Bildungs- und Ausbildungswege sowie deren Anforderungsprofile und Einkommensmöglichkeiten dar, - beschreiben die Vielfalt nichtselbständiger und selbständiger Berufe. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - schätzen ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf eine spätere Berufswahl differenzierter ein, - bewerten Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelnen im Hinblick auf die eigene Berufswahl, - diskutieren die Bedeutung von Arbeit für den Menschen und die Gesellschaft 	<p>1. Fähigkeiten, Fertigkeiten, Stärken und Interessen erkunden</p> <p>2. Arbeit und ihre Bedeutung</p> <p>3. Praktika Boys & Girls Day Einwöchiges Schülerbetriebspraktikum im 8. Jahrgang</p>	<p>1. Fähigkeiten, Fertigkeiten, Stärken und Interessen erkunden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typisch ich – meine Stärken - Berufsfelderkundungen - Was haben meine Stärken und Interessen mit einem Beruf gemeinsam? - Wie geht es nach der Schule weiter? - Schul- und Berufsperspektiven aufzeigen <p>2. Arbeit und ihre Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist das alles Arbeit - Entwicklung und Veränderung verschiedener Berufe - Auswirkungen der Digitalisierung - Homeoffice - Welche Abteilungen gibt es in einer Firma? - Zukunft der Arbeit - Und plötzlich ist man arbeitslos: Arbeitslosigkeit Alg.I und Alg.II <p>3. Praktika</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des Boys & Girls Day - Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des einwöchigen Schülerbetriebspraktikum im 8. Jahrgang 	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche - Rollenspiel - Planspiel - Umgang mit Karikaturen - Umgang mit Diagrammen - Plakate gestalten - Eine Umfrage durchführen - Eine Umfrage auswerten - Unterrichtsgang - Stationen lernen - Betriebserkundungen - Praktikum - Medien der AA - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit

5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Das SchulG NRW regelt die Leistungsbewertung im §48 i.V.m. der APO – S I §6 rechtlich verbindlich.

Im Fach Wirtschaft als Fach der Fächergruppe II sind keine Klassenarbeiten vorhergesehen. Die Leistungsbewertung erfolgt im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Dabei sind sowohl Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz angemessen zu bewerten.

Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

5.1.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Bei der Leistungsbewertung werden mündliche-, praktische- und schriftliche Leistungen wie folgt berücksichtigt:

5.1.2 Leistungsbewertung „Sonstige Leistungen im Fach Wirtschaft“

Schriftliche Leistungen

- Tests mit unterschiedlichen Aufgabenarten und Einbindung von Methoden
- Schriftliche Anfertigung von Referaten / Präsentationen
- Anfertigen eines Portfolios
- Stationenlernen
- Lerntheke
- Mappenführung

Bewertungsmaßstab für schriftliche Leistungsüberprüfungen

Die schriftlichen Leistungen werden an der Robert-Koch-Realschule nach festgelegten Punkteschema bewertet. Die Noten von Lernerfolgsüberprüfungen sind mit der folgenden Noteneinstufung verbindlich für die Klasse 6 bis 10 festzusetzen:

Note	1	2	3	4	5	6
Punktzahl in Prozent	100 - 92	91 - 80	79 - 66	65 - 50	49 - 25	24 - 0

Sonstige Leistungen im Wirtschaftsunterricht

- Vorstellung von Referaten unter Einbeziehung verschiedener Medien
- Mündliche Leistungen
- Wiederholung des Unterrichtsstoffs
- Diskussionsbeiträge
- vorgetragene Ergebnisse
- Mündliche Abfrage anhand verschiedener Methoden

6 Individuelle Förderung

6.1.1 Diagnose und Fördermaßnahmen

Individuelle Förderung bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler die Chance erhalten das motorische, intellektuelles, emotionales und soziales Potential umfassend entwickeln zu können und durch geeignete Maßnahmen darin unterstützt werden. Das zentrale Element der individuellen Förderung besteht in dem Schaffen einer Lernsituation, in denen sich alle Schülerinnen und Schüler so entfalten können, dass ihre Stärken gefördert und ihre Schwächen verringert werden. Möglichkeiten der individuellen Förderungen können wie folgt stattfinden:

- Schüler*innen helfen Schüler*innen, wenn diese nach Phasen der Krankheit oder Unklarheiten
- Nach Leistungsmessungen beraten gezielt Experten schwächere Lernenden, in Absprache mit der Lehrkraft
- Lernen durch Lehren: Schüler*innen übernehmen nach Absprache kleine Unterrichtsphasen der Erklärung, Auswertung, Vermittlung oder Vorstellung von Arbeitsergebnissen
- Differenzierte Aufgaben:
- Verstärkter Einsatz kooperativer Lernformen
- Stärkung der Verantwortung in Partner- oder Gruppenarbeiten
- Lerntheken mit verschiedenen Aufgaben ermöglichen ein eigenes Lerntempo und individuelle Hilfestellung seitens der Lehrkraft, bzw. der Experten

Tests dienen zusätzlich als Diagnosewerkzeug. Die Lehrkräfte geben mit der Bewertung dieser Förderempfehlungen an die Schülerinnen und Schüler weiter. Zudem erhalten die Lerner und die Eltern in regelmäßigen Abständen einen Überblick über die Leistungen und Defizite ihrer Kinder.

6.1.2 Inklusion

Schülerinnen und Schüler, die im gemeinsamen Unterricht unterrichtet werden, werden im Rahmen der o.g. Möglichkeiten individuell gefördert. Zur Förderung zieldifferent unterrichteter Schülerinnen und Schüler werden verschiedene Fördermaterialien und das Differenzierungsmaterialien genutzt.

6.1.3 Sprachsensibler Fachunterricht

Sprachsensibler Fachunterricht ist der bewusste Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen im Fach Wirtschaft. Sprache ist nicht nur ein gutes diagnostisches Instrument, um etwaigen Förderbedarf festzustellen und daran zu arbeiten, sie ist vielmehr Grundvoraussetzung für das Verstehen und Kommunizieren im Fach überhaupt. Sprache ist der Schlüssel für einen gelingenden Unterricht im Fach Wirtschaft.

Sprachförderung ist eine Herausforderung, sie bietet aber auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Von diesen Chancen profitieren besonders Lerner, die motiviert und ehrgeizig sind.

Im Fach Wirtschaft sollen vereinfachte Operatoren und Sprachbegriffe Verwendung finden, um Hilfen zu bieten. Eine häufigere Nutzung dieser Begriffe soll in einem Glossar in der Schulmappe hinterlegt werden, ähnlich dem Fach Sozialwissenschaften oder Politik. Aktuelle Quellen aus Zeitungen oder dem Internet werden didaktisch aufbereitet und notfalls reduziert, Fachbegriffe und Fremdwörter werden direkt auf der Quelle vermerkt und erklärt. Methoden, wie beispielsweise Karikatur- oder Diagrammanalysen sollen den Schülerinnen und Schülern erklärt werden, Methodenblätter helfen dabei allen Lernern. Formen der Diskussion sollen genutzt werden, um die sprachliche Ausdrucksmöglichkeit zu erkennen und zu erweitern.

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung:

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dem entsprechend sind Unterrichtsvorhaben stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Zu Beginn eines jeden Schuljahres, werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.